

Herausforderungen für die Obstzüchtung



Markus Kellerhals
Leiter der Forschungsgruppe
Züchtung und Genressourcen
Obst, Agroscope

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Obstzüchtung von Agroscope umfasst heute die Obstarten Apfel und Aprikose. Beide Obstarten stehen hoch in der Gunst der Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten. Gefragt sind aromatische, knackige und gut aussehende Äpfel sowie süsse, wohlschmeckende Aprikosen mit festem, saftigem Fleisch, einer rötlich-orangen Färbung und einer langen Angebotsdauer. Die Fruchtqualität in all ihrer Komplexität ist demnach in der Obstzüchtung ein wichtiges und erfolgsentscheidendes Zuchtziel. Bekanntlich verlangt speziell die Kernobstproduktion einen grossen Pflanzenschutz Aufwand, um Früchte zu erzeugen, welchen den aktuell hohen Ansprüchen des Marktes und der Konsumenten genügen. Gleichzeitig erwarten die Konsumenten auch rückstandsfreie, gesunde Früchte, welche aus einer natürlichen Produktion stammen. Die Züchtung ist auf diese hohen Ansprüche eingegangen und gewichtet die genetisch bedingte Robustheit gegenüber Krankheiten und Schädlingen hoch. Dabei wird auf eine breite genetische Basis geachtet und es werden unter anderem auch wertvolle Eigenschaften der zunehmend besser charakterisierten Obstgenressourcen einbezogen. Agroscope entwickelt Apfelsorten, welche gegen wichtige Krankheiten wie Apfelschorf, Mehltau und die Bakterienkrankheit Feuerbrand resistent oder robust sind. Beispiel dafür sind die Sorten «Ariwa», «CH 101-Galiwa®», «Ladina» und «Rustica», welche alle die Vf-Schorfresistenz aufweisen. Zusätzlich ist «Ladina» auch robust gegenüber dem Feuerbrand. Zur Sicherung einer möglichst dauerhaften Resistenz sind Züchtungen in Entwicklung, welche mehrere Resistenzfaktoren gegen die gleiche Krankheit enthalten. Verschiedene robuste und ertragreiche Apfelmehrungen werden auch hinsichtlich ihrer Eignung für die Hochstammproduktion von Mostäpfeln geprüft. Bei den Aprikosen ist eine moniliarobuste Sorte in der Pipeline.

Die Agroscope Obstzüchtung ist international bestens vernetzt und arbeitet mit modernen Selektionsmethoden. Bereits in der Vergangenheit ist dank enger Kooperation mit der ETH in Zürich und Instituten im Ausland, die Entwicklung von molekularen Selektionsmethoden für wichtige Resistenz- und Qualitätseigenschaften vorangetrieben worden. Aktuell können diese Arbeiten durch den neuen strategischen Forschungsbereich «Pflanzenzüchtung» und die neue Forschungsgruppe «Züchtungsforschung» von Agroscope sowie die von Agroscope und der ETH Zürich gemeinsam eingerichtete Professur für molekulare Pflanzenzüchtung weiter gestärkt werden.

Forschung, Beratung, Politik und die Obstbranche sind gefordert, den züchterischen Fortschritt zusammen mit anderen Faktoren zur Gestaltung resilienter und zukunftsgerichteter Systeme der Obstproduktion zu nutzen. Im Obstbau ist dies besonders herausfordernd, da schnelle und integrale Richtungsänderungen aufgrund der vergleichsweise langen Standzeit einer Obstanlage kaum möglich sind.